

10 BADISCHE ZEITUNG

Schweiß und Tränen am Mauracher Berg

Hamburger Timo Wölk neuer Deutscher Meister im Cross-Country / Denzlinger Hug Dritter

DENZLINGEN (sgl). Radsport satt gab es am Wochenende rund um den Mauracher Berg in Denzlingen. Zehn Mountainbike-Cross-Country-Rennen standen auf dem Programm, den Höhepunkt bildeten die Deutsche Schüler-Meisterschaft und die nationalen Titelkämpfe der U 23-Fahrer. Für das beste Ergebnis aus südbadischer Sicht sorgte Marc Hug – der Lokalmatador holte sich im Hauptrennen den dritten Platz.

„Die Strecke ist zwar technisch nicht sonderlich anspruchsvoll, dafür verlangt sie den Sportlern konditionell alles ab“, urteilte Jens Schwedler, Teamchef des Hamburger Rennstalls Stevens-Jeantex, über die 4,1 Kilometer lange Wald- und Wiesenpiste. Die Zuschauer am Anstieg zur Severins-Kapelle konnten sich davon überzeugen, dass der Radtrainer mit dieser Einschätzung durchaus Recht hatte: Während an dem extrem steilen Bergstück bei den Schülern noch Tränen flossen, blieb es bei den U 23-Fahrern bei Schweiß – davon jedoch reichlich.

Das Starterfeld im Hauptrennen um die deutsche U 23-Meisterschaft hatte es in sich. Wirklich alle deutschen Nachwuchshoffnungen waren angetreten, um sich Meisterehren zu erstrampeln. Die südbadischen Hoffnungen lagen auf



Cross in Denzlingen. FOTO: TAR

Lokalmatador Marc Hug – und der Denzlinger machte mit forscher Fahrweise von Anfang an klar, dass er auf seiner Heimstrecke ganz vorne mitmischen wollte. Das erste Opfer des kräftezehrenden Kurses war Titelverteidiger Matthias Mende vom Team Stevens-Jeantex. Beim Mitfavoriten machte sich schnell bemerkbar, dass er unter der Woche noch wegen der Einnahme von Penicillin zum Nichtstun verurteilt war. „Als

ich merkte, dass die Kräfte nicht bis zum Ende reichen, wollte ich noch ein bisschen für meinen Teamkollegen Timo Wölk fahren“, sagte der Titelverteidiger nach seinem Ausscheiden. Der so Begünstigte machte seine Sache wirklich gut – Runde um Runde vergrößerte Wölk den Abstand zur Konkurrenz und sicherte sich nach knapp anderthalb Stunden den Meistertitel.

Für den Hamburger war dieser Sieg der versöhnliche Abschluss einer verkorksten Saison: „Bisher lief eigentlich alles daneben, darum bin ich wirklich froh, dass es heute endlich geklappt hat.“ Zweiter wurde Thomas Nicke vom RSV Niesky vor Marc Hug vom RSV „Breisgauerpelle“ Denzlingen. Der Erfolg des Denzlingers war kein Zufallsprodukt: „Ich habe im Winter gut trainiert und war deshalb topfit.“

Für Timo Wölk und Marc Hug war nach der Siegerehrung der offizielle Teil des Tages nicht erledigt, sie wurden zum Dopingtest gebeten. Sieger Wölk findet es gut, dass bereits im Nachwuchsbereich Dopingkontrollen zur Tagesordnung gehören: „So wird auch nach außen hin gezeigt, dass unsere Leistungen ohne unerlaubte Hilfsmittel zustande kommen.“